



Infobrief 6 / 2009 (August)



Franz Müntefering: Mit einer handfesten Rede überzeugte er die Zuhörer vom Deutschlandplan.



Wolfgang Thierse eroberte die Herzen der Seevetaler Schüler mit seinen persönlichen Schilderungen des DDR-Lebens.

Riesenapplaus für Franz Müntefering

SPD-Prominenz im Wahlkreis stimmt auf Bundestagswahl ein

Franz Müntefering, Wolfgang Thierse, Sigmar Gabriel – bekannte Namen aus der SPD und alle haben eines gemeinsam: Sie unterstützen Moinka Griefahn im Wahlkampf. Griefahn will am 27. September mit der Mehrheit der Erststimmen wieder in den Bundestag einziehen und freute sich sehr, dass so viel SPD-Prominenz schon jetzt in ihrem Wahlkreis Station gemacht hat und andere noch machen werden. Beeindruckend war der hautnahe Geschichtsunterricht von Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse. Er sprach vor Schülern an den Gymnasien Meckelfeld und Hittfeld. Der einstige DDR-Bürger hatte sich unter Honecker eine Nische in der Wissenschaft gesucht, um sein Leben in der DDR erträglich zu gestalten. Als er im Strudel der Wende das dringende Bedürfnis spürte, sich einzumischen in die Geschichte des Landes, wurde er in die Politik katapultiert und empfindet das und die Wiedervereinigung nach wie vor als Glück in seinem Leben. Umweltminister Sigmar Gabriel kam ebenfalls mit jun-

gen Leuten ins Gespräch – mit jenen, die nach der Schule nicht ganz glatt ins Berufsleben gestartet sind. Gabriel besuchte das Logistik-Ausbildungsprojekt der Ostfriesischen Teegesellschaft in Buchholz. Es zeigt, wie wichtig es ist, auch solchen Menschen eine Chance zu geben, die einen „Hänger“ im Lebenslauf haben. Mit 350 Zuschauern besuchte der Besuch von SPD-Parteichef Franz Müntefering dem SPD-Unterbezirk Landkreis Harburg und Monika

Griefahn ein volles Haus in der Burg Seevetal. Auch wenn die SPD derzeit in der Presse oft gescholten wird, haben viele Bürger offenbar verstanden, dass die Partei für Solidarität steht und mit dem Deutschlandplan ein wichtiges Ziel vorgelegt hat, auf das sich eine zukünftige Regierung konzentrieren sollte. Lesen Sie über die Besuche von Wolfgang Thierse, Franz Müntefering und Sigmar Gabriel ausführlicher auf Seite 2 und im Internet unter www.monika-griefahn.de.



Liebe Infobrief-Leser!

Es wird ernst: Wenn wir am 27. September eine schwarzgelbe Regierungsmehrheit verhindern wollen, müssen wir offensiv für unsere Konzepte werben und die Menschen im Land von ihnen überzeugen. Wir müssen auch dafür sorgen, dass die Bürgerinnen und Bürger ihr Wahlrecht wahrnehmen. Frank-Walter Steinmeier hat im Deutschlandplan klar gemacht, was unsere Visionen für die Gesellschaft sind (Siehe Müntefering, S. 2). Sie sind richtig und sie sind realistisch. Wenn wir weiterhin eine solidarische Krankenversicherung wollen, wenn wir den Atomausstieg beibehalten wollen, dann muss Schwarz-Gelb verhindert werden. Wie und wo die Genossen im Wahlkreis und ich dafür kämpfen, das lesen Sie auf den folgenden Seiten dieses Infobriefes. Viel Spaß dabei.



Sigmar Gabriel (M.) informierte sich in Buchholz über das Ausbildungsprojekt der Ostfriesischen Teegesellschaft. Rechts: Laurens Spethmann.

Ihre Moinka Griefahn



Wolfgang Thierse sorgte für eine anschauliche Geschichtsstunde.

Geschichte live und in Farbe

Wichtige Jubiläen gibt es in diesem Jahr – und damit diese auch gewürdigt werden, hatte Monika Griefahn ihren Bundestagskollegen Wolfgang Thierse nach Seevetal eingeladen. Thierse, als ehemaliger Bundestagspräsident und jetziger Stellvertreter einer der wichtigsten Menschen in der deutschen Politik, diskutierte mit Schülerinnen und Schülern der Gymnasien Meckelfeld und Hittfeld zu den Themen „60 Jahre Grundgesetz“ und „20 Jahre Mauerfall“.

Es dürfte für die Schüler eine sehr eindringliche Stunde in Geschichte gewesen sein, denn allesamt waren zu jung, um den Mauerfall miterlebt zu haben. In beiden Schulen erzählte Thierse von seinem Leben in der DDR.

Thierse trennte das frühere politische System der DDR klar von den Biografien der Bürger. Wer verlange, dass die Ostdeutschen ihre Biografien aufgaben, der verlange Unmenschliches. Er bleibe selbstbewusst bei seinem Satz, dass es ein richtiges Leben im falschen System gewesen sei. Um zu erklären, warum die DDR gescheitert ist, machte er ein Ungleichgewicht von Freiheit und Gerechtigkeit aus.

Ein Plan für Deutschland

Müntefering erläutert Steinmeier-Konzept

Wer „Mün-te“ hört, erfährt, was Sozialdemokraten wirklich wollen und wofür sie stehen – fernab der Kompromisse, die sie in der großen Koalition machen müssen. Wer „Mün-te“ hört, versteht, dass der Deutschlandplan von Frank-Walter Steinmeier eine Vision ist, wie Deutschland in zehn bis

20 Jahren aussehen soll. Er hat zum Ziel, die solidarische und gerechte Gesellschaft zu verteidigen und zu verbessern. Keine der anderen Parteien hat so einen Gesellschaftsplan überhaupt formuliert! Franz Müntefering ging auf die viel kritisierte Zahl von vier Millionen Arbeitsplätzen, die mit SPD-Politik bis 2020 geschaffen werden sollen, ein. „Arbeit ist Voraussetzung für Wohlstand auf hohem Niveau. Und was wir gesagt haben ist, wir wollen alles dafür tun, dass diese vier Millionen Arbeitsplätze ent-



stehen. Da kann die Kanzlerin nicht kommen und sagen, das ist unredlich,“ erboste der SPD-Parteichef sich. Er führte aus, dass zwei Millionen dieser Stellen in der produzierenden Wirtschaft entstehen sollen und dass der ökologische Industriesektor ein wichtiger Bereich davon ist.

Eine weitere Million Arbeitsplätze solle im Bereich „Dienst am Menschen“ entstehen. Dazu gehörten Erziehung, Schulbildung und Pflege.

Müntefering wirkte tief verärgert, als er über die Steuersenkungspläne von Union und FDP sprach. „Was gefordert wird, verändert die Handlungsfähigkeit des Staates brutal“, urteilte er und forderte: „Wir dürfen uns die Idee des Sozialstaates nicht kaputt machen lassen. Ein Blick in die USA genügt um zu sehen, was ohne gesetzliche Krankenversicherung passiert.“



Sigmar Gabriel (l.) erhielt ein Teesortiment. Rechts: Andreas Buß von der OTG.

Vorbildliches Projekt

Neun Jahre nach seinem letzten Besuch – damals als Ministerpräsident von Niedersachsen – war Sigmar Gabriel nun ein weiteres Mal bei der Ostfriesischen Teegesellschaft (OTG) in Buchholz-Meilsen zu Gast. Der jetzige Umweltminister hatte seinerzeit am Richtfest des Logistik Zentrums Buchholz teilgenommen. Jetzt informierte er sich über das Ausbildungsprojekt der OTG „Zukunft durch Ausbildung“.

Das Projekt kümmert sich um Jugendliche, die Schwierigkeiten haben, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Monika Griefahn, die das Projekt für überaus gelungen hält, war auch wichtig, dem Projekt mit dem Ministerbesuch zu mehr Öffentlichkeit zu verhelfen. Gabriel, selbst ausgebildeter Lehrer, zeigte sich nach der Präsentation der Ausbildungskonzeption beeindruckt, denn: Die OTG hat im Prinzip eine eigene Ausbildungsfirma geschaffen, deren Arbeit in den Gesamtbetriebsablauf der Teegesellschaft integriert wird. „Mir ist in Deutschland keine andere Firma bekannt, die das macht“, sagte der Minister. 500.000 Euro pro Jahr lässt die OTG sich das kosten.



Rund 350 Zuhörer waren in die Burg Seevetal gekommen, um Franz Müntefering (oben Mitte) zu hören.



TERMIN

Besuch bei Müller-Menü

Die Firma Müller-Menü besuchen Monika Griefahn und Brigitta Somfleth (MdL) am 10. September um 10 Uhr in Meckelfeld. Besonders neugierig ist Griefahn, wie der Betrieb für Kühl- und Tiefkühlkost mit seiner Erdgaswagen-Flotte zurechtkommt.

TERMIN

Mit der AG 60plus durch die Heide

Zu einer gemütliche Kutschfahrt durch die hoffentlich noch blühende Heide bricht Monika Griefahn am 11. September auf. Sie wurde eingeladen von der AG 60plus in Buchholz und freut sich auf viele anregende Gespräche.

TERMIN

„Die Hausmeister“ kommen

Auf Einladung von Monika Griefahn sind „Die Hausmeister“ im Helbachhaus in Meckelfeld zu Gast. Am Sonntag, dem 20. September, warten ab 19.30 Uhr „ungehobelter Sound und abgefahrene Texte“ auf die Gäste.

TERMIN

Naumann und Spethmann

Über „Kultur und Zivilgesellschaft“ spricht Monika Griefahn am 10. September mit dem ehemaligen Kulturstatsminister Michael Naumann und dem Unternehmer Laurens Spethmann. Gäste sind um 19 Uhr in der Bücherei Stelle willkommen.

Durchbruch für Osterheide

Monika Griefahn ebnet den Weg für die Sanierungen im Gemeindefreien Bezirk

Es war das Bohren eines dicken Brettes, aber ich bin froh, dass es geklappt hat“, freute sich Monika Griefahn über die aktuelle Entwicklung für den Gemeindefreien Bezirk Osterheide bei ihrem Besuch in Oerbke. Dafür gab es gleich mehrere Gründe: die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm, Mittelzuweisungen aus dem Konjunkturpaket und die Pläne der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) eventuell stärker in die Sanierung von Gebäuden einzusteigen als bisher.

Monika Griefahn war in Berlin aktiv, um dort auf die Situation des gemeindefreien Bezirks mit dem starken Sanierungsstau an den bun-



Mit (v.l.) Bezirksvorsteher Andreas Ege, Bundestagskandidat Lars Klingbeil und Einwohnervorteiler Seben Arjes.

deseigenen Gebäuden aufmerksam zu machen und beim Bundesfinanzministerium Finanzmittel einzuwerben. „Ich musste den Haus-

haltsstaatssekretär Werner Gatzner erst einmal davon überzeugen, dass der Gemeindefreie Bezirk nicht nur aus ein paar maroden Ge-

bäuden besteht, sondern es sich um ganze Dörfer handelt“, erinnerte sie sich beim Gespräch mit Bezirksvorsteher Andreas Ege und Seben Arjes, dem Vorsitzenden der Einwohnervorteiler. Der Entwurf des Dorfentwicklungsplanes sei hilfreich gewesen. Gatzners drauf folgen der Intervention bei der BImA habe der Gemeindefreie Bezirk viel zu verdanken, stellte Monika Griefahn fest, die in Berlin auch darauf gedrängt hatte, dass der Gemeindefreie Bezirk in den Genuss der für bundeseigene Liegenschaften gedachten Konjunkturmittel kommt. Andreas Ege und Seben Arjes dankten der Abgeordneten für ihren Einsatz.

Musiktag Hanstedt

Der SPD-Ortsverein Hanstedt hat die Einladung gerne wahrgenommen, mit einem Stand beim 1. Musiktag Hanstedt Flagge zu zeigen. Er unterhielt die Besucher unter anderem mit einem Quiz und testete das SPD-Wissen der Musiktag-Besucher. Monika Griefahn überbrachte ein Grußwort des SPD-Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier und nahm die Gelegenheit wahr, mit Bürgerinnen und Bürgern zu sprechen. Insgesamt gab es ein Rahmenprogramm mit viel Musik und Prominenz.



Auf dem Siegetreppchen

Auch wenn das Walking-Training für Monika Griefahn wegen zahlreicher Termine oft zu kurz kommt, nimmt sie traditionell am Buchholzer Stadtlauf in der Walking-Disziplin teil. Dass sie dabei in ihrer Altersklasse den 1. Platz belegt hat, freut sie sehr. Die Abgeordnete, die in diesem Jahr auch ihr Sportabzeichen absolvierte, walkte die 5,3 Kilometer in 41.04 Minuten. Das bedeutete immerhin Platz 11 in der Gesamtwertung. In erster Linie ging es Monika Griefahn aber mehr ums Mitmachen!





Berlin ist immer eine Reise wert

Wer die Gelegenheit wahrnimmt und auf Einladung von Monika Griefahn an einer Fahrt nach Berlin teilnimmt (pro Jahr können 100 Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis mitfahren), der lernt Berlin auf besondere Art und Weise kennen. Denn entgegen anderer, rein touristischer Programme haben Abgeordnetenfahrten eine politische Komponente, die zum Beispiel den Besuch von Ministerien mit einschließt. Im Bild: Berlinfahrer aus dem Landkreis Harburg.



Naturschutz im Fokus

Bürgerpreis zum Schwerpunktthema „Umwelt schützen – Zukunft sichern“ vergeben



Monika Griefahn hielt die Laudatio für den „Alltagshelden“ Dr. Klaus Hamann.

Im August stand die Verleihung des Bürgerpreises auf dem Programm. In diesem

Jahr würdigte er ehrenamtliches Engagement im Umwelt- und Naturschutzbe-

reich. Der Bürgerpreis in der Kategorie „Junior“ wird geteilt und geht an die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Moissburg sowie an die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hollenstedt. In der Kategorie „Alltagshelden“ vergab die Jury den Preis an Dr. Klaus Hamann. Die Auszeichnung in der Kategorie „Lebenswerk“ erhielt der 72-jährige Reinhard Kempe, aktiv im Arbeitskreis Naturschutz in Tostedt, den er im Jahr 1987 selbst mitbegründete. Monika Griefahn war insgesamt beeindruckt von den Einsendungen: Die Vorschlä-

ge und Bewerbungen zeigten gut, mit wie viel Einsatz sich die Menschen im Landkreis Harburg engagieren. Die Abgeordnete hielt die Laudatio für Dr. Klaus Hamann. Sie hob hervor, dass er bereits als 11-Jähriger die Schulbiologiesammlung seines Gymnasiums in Hamburg betreute. Neben vielen anderen Tätigkeiten war Hamann von 1978 bis 1983 ehrenamtlicher Landesbeauftragter in Hamburg für Amphibien- und Reptilienschutz. 1993 eröffnete er das Naturkundliche Museum und die Schulungsstätte in Handeloh, die er ehrenamtlich leitet.



Ab in die USA flog jetzt Hannah-Svea Schild aus Lüneburg. Hannah nimmt am Parlamentarischen Patenschaftsprogramm vom Bundestag und dem amerikanischen Kongress teil, Monika Griefahn ist ihre Patin. Kurz vor der Abreise konnte die Schülerin am Besuch von Umweltminister Sigmar Gabriel bei der Ostfriesischen Teegesellschaft teilnehmen.



Zahlreiche Gespräche führte Monika Griefahn kürzlich beim Ortsgespräch in Neu Wulmstorf. Die Genossen hatten dafür einen Infostand aufgebaut. Darüber hinaus konnte Monika Griefahn beim SPD-Minigolf-Turnier an der Preisverleihung mitwirken und vielen jungen erfolgreichen Minigolf-Spielern eine Auszeichnung übergeben.



Griefahn im Praktikum

Abgeordnete lernte Alltag im Seniorenheim PRO VITA kennen



Im AWO-Hort Stelle sind die Schlaumäuse los.

Schlaue Mäuse

Auf Vermittlung von Monika Griefahn konnte jetzt der AWO-Kinderhort Stelle mit dem Computer-Lernprogramm „Schlaumäuse“ ausgestattet werden. Die vom IT-Konzern Microsoft entwickelte und gespendete Software unterstützt die Lesefähigkeiten von Kindern im Vorschulalter und den ersten Schuljahren. Die Hortkinder zeigten der Abgeordneten nach einem einzigen Übungstag schon, dass sie gut mit dem Programm zurecht kommen und Spaß am Lernen haben.

Auch in diesem Jahr hat Monika Griefahn wieder das Angebot des Bundesverbandes der Deutschen Dienstleistungswirtschaft angenommen, in einem Mitgliedsunternehmen ein Praktikum zu absolvieren. Bereits um 6.30 Uhr wurde sie zum Frühdienst im Seniorenheim PRO VITA in Neu Wulmstorf erwartet und erhielt zahlreiche Informationen durch Heimleiterin Heike Edinger, bevor sie die Pflegefachkraft Hans-Georg Pesch bei der praktischen Arbeit begleitete. Betten frisch beziehen, Medikamentenausgabe begleiten, große und kleine Wünsche von Bewohnerinnen und Bewohnern erfüllen, dies und vieles mehr ließ sie Einblick nehmen in die Arbeit eines Seniorenpflegeheimes. „Ich habe einen sehr guten Eindruck von dem Seniorenpflegeheim gewinnen können, das mit viel Liebe zum Detail ausgestattet ist“, fasste Mo-



Monika Griefahn beim Wechseln eines Bettbezugs im PRO VITA Seniorenheim. Sie machte dort ein Praktikum.

nika Griefahn ihre Erfahrungen des Tages zusammen. „Die Mitarbeiter arbeiten den Menschen zugewandt und schaffen eine warme Atmosphäre, obwohl ihre Arbeit sehr anstrengend ist und sie viel Geduld haben müssen.

Sie lassen sich vom Verständnis für die Menschen leiten und verbreiten Fröhlichkeit im nicht immer leichten Alltag.“ Das Heim wurde 2001 eröffnet, die meisten Mitarbeiter sind schon langjährig tätig.

Kandidatenduelle im Landkreis Harburg

Mehrfach trafen sich die Direktkandidaten der Parteien zum Schlagabtausch

Einige Schulen, Verbände und Vereine im Landkreis Harburg trotzten der vielfach heraufbeschworenen Politikmüdigkeit und wollten genauer wissen, wofür die Kandidaten der Parteien stehen. In den Gymnasien Winsen und Neu Wulmstorf stellten sich die Kandidaten von Grü-

nen, FDP und CDU zusammen mit Monika Griefahn zahlreichen Fragen. Auch der Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsverein SG Elbmarsch hat bereits eingeladen. Im Kulturbahnhof Holmsseppensen, wo die Diskussion per Leinwand in einen

zweiten Raum übertragen wurde, gingen die Zuhörer mit dem CDU-Kandidaten scharf ins Gericht. Wie er es vereinbaren könne, die Atomkraft weiter zu fördern, wo die Endlagerfrage überhaupt nicht geklärt sei, wollten einige wissen. Kritisiert wurde der Kandidat und amtierende

Abgeordnete auch dafür, dass er sich gegen ein Verbandsklagerecht im Tierschutz ausgesprochen hat. Monika Griefahn hat nichts gegen ein solches Klagerecht und ist erklärte Atomkraft-Gegnerin.

Monika Griefahn erwartet interessiert die Fragen der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Neu Wulmstorf.



Erststimme entscheidet
 Ob Monika Griefahn dem Bundestag weiter angehört, entscheidet die Erststimme. Wer die Arbeit der engagierten Abgeordneten schätzt, sollte ihr unabhängig von der Stimme für die Partei, seine Erststimme geben.



Kultur ist Lebensmittel

Monika Griefahn beim SPD-Kandidaten Lars Klingbeil zu Gast



Lars Klingbeil und Monika Griefahn sprachen mit Kulturschaffenden in Rotenburg.

Lars Klingbeil freute sich über die positive Resonanz auf seine Einladung an die Kulturschaffenden im Landkreis Rotenburg. „Kunst und Kultur machen eine lebenswerte Gemeinde aus, gehö-

ren zum guten Leben in einer Stadt“, stellte er heraus. Zu Gast hatte er Monika Griefahn, Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Kultur und Medien, die ebenfalls hervorhob: „Kultur ist ein

Lebensmittel, kein Luxus.“ Einig war man sich, dass Treffen der Kulturschaffenden häufiger stattfinden sollten. „Eine bessere Vernetzung und eine gemeinsame Sprache ist für Kulturschaffende wichtig, um gemeinsame Interessen eher durchsetzen und Gehör finden zu können“, pflichtete Monika Griefahn bei.

Um zu zeigen, dass auch Kultur im ländlichen Raum eine Chance habe, verwies sie auf eine Initiative aus Sachsen: das Sächsische Kulturraumgesetz, das eine Umlandfinanzierung und interkommunale Zusammenarbeit im Kulturbereich regelt. „Damit ist die Kulturförderung als kommunale Pflichtaufgabe festgeschrieben worden“, erläuterte Monika Griefahn.



Jetzt ist Wahlkampf

Mit einer Mischung aus Informationen, Kreativität und Atmosphäre schaffen hat Monika Griefahn im Landkreis Harburg ihren Wahlkampf gestartet. Zahlreiche Ehrenamtliche in den Ortsvereinen der SPD helfen ihr.

Die Plakate „... na“, „...natürlich“ und „...natürlich Monika“ wurden gar vom Wochenblatt aufgegriffen, das in seinen Kommentaren wie üblich humorlos war, aber immerhin für die angestrebte cross-mediale Verbreitung sorgte. Mit thematischen Veranstaltungen, die weiter fortgesetzt werden, Hausbesuchen und vielem mehr, stellt Monika Griefahn ihre Positionen dar und bietet ein klares Bild für alle, die sich informieren wollen.



In der Werkhalle.

Ausbildung bei Airbus

Bei Airbus in Finkenwerder stammen 42 Prozent der Auszubildenden aus Niedersachsen, besonders aus dem nahen Landkreis Harburg. Das war der Grund für Monika Griefahn, sich vor Ort über die Ausbildung zu informieren. Die Bedingungen sind gut: Immer noch gibt es eine Übernahmegarantie nach der Ausbildung. Mangels Interesse an Technik ist es für Airbus dennoch mühevoll, alle Plätze zu besetzen.



In der Kleiderkammer.

Engagement für Bedürftige

Um sich über die Arbeit der Kleiderkammer Jesteburg zu informieren und mit den Ehrenamtlichen dort ins Gespräch zu kommen, war Monika Griefahn in den Räumen der Kleiderkammer zu Gast. Margarete Ziegert von der SPD Jesteburg, die sich mit großem Engagement mit um die Kleiderkammer kümmert, hatte eingeladen, und viele der Helfer und Bedürftigen sowie örtliche Politiker waren gekommen.



Auf der LeA-Baustelle.

LeA-Projekt schreitet voran

Weil LeA-Geschäftsführer Heiner Albers nicht zur Gesprächsreihe „Monika Griefahn im Gespräch“ kommen konnte, besuchte die Abgeordnete jetzt das Behinderten-Projekt LeA in Neu Wulmstorf. Sie erfuhr viel über das Betreuungskonzept der Integrativen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, die Zukunfts- und Finanzierungspläne und konnte den Fortgang auf der Baustelle des Wohnheims sehen.





Zusammen mit den Jusos Regina Karsch und Jonathan Schorling informierte Monika Griefahn über Rechtsextremismus.

KURZ GEMELDET

Hausbesuche im Landkreis Harburg

Durchweg freundlich ist der Empfang, wenn Monika Griefahn und ihre Begleiter aus den SPD-Ortsvereinen bei Hausbesuchen unterwegs sind. Die meisten Bürger erkennen die engagierte Abgeordnete sofort und freuen sich über den persönlichen Besuch. Inzwischen war Monika Griefahn in allen Gemeinden des Landkreises Harburg unterwegs und wird es weiterhin sein. Der aktuelle Stand ist im Bereich „wahl 2009“ auf www.monika-griefahn.de zu sehen.

Jusos gegen Rechts

In Seevetal und Winsen informierte die SPD über Rechtsextremismus

Mit dem Aktionskreis „Gesicht zeigen! im Landkreis Harburg“ setzt Monika Griefahn sich seit Jahren gegen Rechtsextremismus ein. Dass auch die Jusos da sehr engagiert sind, zeigen Veranstaltungen in Seevetal, wo der Ortsverein die Juso-Bundesvorsitzende Franziska Drohsel zu Gast hatte, und Winsen, wo die Jusos mit der stellvertretenden Landesvorsitzenden Regina Karsch besonders über rechtsextreme Musik informierten.

Karsch hatte Musikbeispiele nach Winsen mitgebracht, die eindrucksvoll belegten, wie offen die Rechtsextremen nationalsozialistische Parolen und Gesinnungen verbreiten, wenn sie die Szene ansprechen. Ist ein Ju-



Monika Griefahn mit der Juso-Bundesvorsitzenden Franziska Drohsel in Seevetal.

gendlicher erst einmal über harmlos scheinende Kontakte geködert, kommen früher oder später entlarfende Worte zum Vorschein.

In Seevetal hatte die SPD verschiedene Generationen an einen Tisch geholt. So war

neben den Jusos auch der persönlich von der Nazi-Diktatur betroffene Zeitzeuge Paul Neumann zu Gast. Er erläuterte, wie sogar in den 50er Jahren noch gegen Nazi-Gedankengut gekämpft werden musste.

ANSPRECHPARTNER

Büro Berlin: Tina Unger, Felix Falk, Renate Mantzke
Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail: monika.griefahn@bundestag.de
Tel.: 030 / 2277-2425

Für Soltau-Fallingb.: Gunda Ströbele
Uppen Drohm 19
29643 Neuenkirchen
E-Mail: sfa@monika-griefahn.de
Tel.: 05195 / 5050

Für den Landkreis Harburg: Bürgerbüro Winsen
Matthias Westermann
Brauhausstraße 1
21423 Winsen
E-Mail: monika.griefahn@wk.bundestag.de
Tel.: 04171 / 780171

Für den Infobrief: Petra Reinken
Tel.: 05197 / 99 97 98

KURZ GEMELDET

Jusos haben neue Homepage

Die Jusos im Landkreis Harburg entwickeln sich seit geraumer Zeit wieder zu einer schlagkräftigen Truppe. Eine neue Internetseite informiert jetzt über die Tätigkeiten und Meinungen der jungen Sozialdemokraten, die Monika Griefahn durch verschiedene Aktionen im Wahlkampf unterstützen. Zu erreichen ist die Webseite unter <http://www.jusos-lkharburg.de>. Einfach mal reinschauen – oder besser noch: Mitmachen!



Im AWO-Sozialkaufhaus in Buchholz zeigte Monika Griefahn durch einen Arbeitseinsatz, wie sehr sie die Einrichtung und die Arbeit der Ehrenamtlichen in der Einrichtung schätzt. Sie half einen Nachmittag lang an der Kasse mit und kam dabei sowohl mit den Helfern als auch mit den Käufern und Verkäufern im Sozialkaufhaus ins Gespräch.

AUSFÜHRLICH FINDEN SIE DIE TEXTE UND JEDE MENGE WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET UNTER WWW.MONIKA-GRIEFAHN.DE